Werk

Titel: Monumenta Germaniae Historica. Bericht über das Jahr 2006/07

Autor: Schieffer , Rudolf

Ort: Köln; Weimar; Wien

Jahr: 2007

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345858735_0063|LOG_0010

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2006/07

Von

RUDOLF SCHIEFFER

Die jährliche Sitzung der Zentraldirektion fand am 8. und 9. März 2007 statt und vereinte bis auf Herrn Reindel, der wegen Krankheit absagen mußte, unter dem Vorsitz des Präsidenten alle Ordentlichen Mitglieder, also die Herren Fried, Fuhrmann, Hartmann, Hoffmann, Koch, Kölzer (zugleich für die Düsseldorfer Akademie), Ladner, Landau (für die Münchner Akademie), Lieberwirth (für die Leipziger Akademie), Müller-Mertens, Rexroth (für die Göttinger Akademie), Stotz, Wolfram (für die Österreichische Akademie), Wolgast (für die Heidelberger Akademie) und Zimmermann (für die Mainzer Akademie). Neu in der Runde war Herr Michael Borgolte aus Berlin, der die Vertretung der dortigen Akademie von Herrn Moraw übernommen hat. Zum Ordentlichen Mitglied gewählt wurde Herr Klaus Zechiel-Eckes (Köln), der durch die Beteiligung am Kapitularien-Projekt und die Übernahme der Edition der pseudoisidorischen Dekretalen mit unserer Arbeit eng verbunden ist. Außerdem entschied sich die Zentraldirektion für den Rechtshistoriker Prof. Dirk Heirbout (Gent) als weiteres Korrespondierendes Mitglied.

Auch diesmal war mehrerer Verstorbener mit Verdiensten um die MGH zu gedenken. Schon am 17. März 2006 verstarb 66jährig in einer Klinik in Karlsbad-Langensteinbach nach schwerer Krankheit Hubert Mordek (Freiburg), der seit langem eine Neuausgabe der karolingischen Kapitularien vorbereitete. Seinen Lebensweg und seine

wissenschaftlichen Leistungen würdigt der Nachruf seines Lehrers, Herrn Fuhrmann, in DA 62 S. 877 ff. Am 30. März wurde, auch erst 67jährig, Dieter Hägermann in Bremen ganz plötzlich aus dem Leben gerissen. Neben manchen anderen Arbeitsfeldern, die er beackerte, hatte er es nach seiner Habilitationsschrift von 1977 (vgl. DA 35 S. 595 f.) übernommen, die Diplomata-Reihe in die Zeit des sog. Interregnums fortzuführen, und legte 1989 zusammen mit Jaap G. Kruisheer (Amsterdam) einen ersten Band mit Urkunden der Könige Heinrich Raspe und Wilhelm von Holland vor; das Erscheinen des abschließenden zweiten Bandes hat er nicht mehr erleben dürfen. Aus dem Kreise der ehemaligen Mitarbeiter verloren wir Gerlinde Niemeyer, die am 1. Juni kurz vor ihrem 83. Geburtstag in Grefrath verschied. Sie war eine Schülerin Herbert Grundmanns, der sie mit der Bearbeitung der Quellen zum frühen Prämonstratensertum in Deutschland betraute. 1963 erschien ihre Ausgabe des Opusculum de conversione sua des Hermannus quondam Iudaeus in den Quellen zur Geistesgeschichte, und 1967 veröffentlichte sie im DA den grundlegenden Aufsatz über die Viten Gottfrieds von Cappenberg, doch mußte sie in den folgenden Jahren wegen schwerer Erkrankung die Beschäftigung damit wie auch den Archivarsberuf aufgeben. Auf der Basis ihrer Textkonstitution konnte 2005 Ingrid Ehlers-Kisseler die Gottfried-Viten als Band 74 der SS rer. Germ. herausbringen. Kein leichtes Leben hatte auch Wolfgang Eggert, der am 6. Juli im Alter von 68 Jahren in Berlin gestorben ist. Nach dem Studium an der Humboldt-Universität, wo er 1969 die Promotion A und 1986 die Promotion B absolvierte, erfuhr seine berufliche Tätigkeit als Assistent an dieser Universität und später als Mitarbeiter an der Akademie der Wissenschaften der DDR mehrfach politisch bedingte Unterbrechungen und Einschränkungen. Nachdem er bereits vor der „Wende" die Register zum 11. Constitutiones-Band (1992) erstellt hatte, konnte er 1992 bei der Neueinrichtung der Berliner MGH-Arbeitsstelle eine feste Anstellung finden und mit der Fortführung des Bandes 6/2 (Ludwig der Bayer ab 1331) betraut werden. 1999 erschien von ihm der zweite Faszikel, 2003 der dritte, den er wegen Krankheit schon nicht mehr aus eigener Kraft vollenden konnte. 1997 war er Honorarprofessor an der Universität Hamburg geworden. Besondere Erschütterung hat im ganzen Institut und bei allen, die sie kannten, das plötzliche Hinscheiden unserer erst 38jährigen Bibliotheksangestellten Birgit Christine Arensmann ausgelöst, die am Morgen des 4. September tot aufgefunden wurde. Sie war seit 2000 bei uns beschäf-

tigt, sehr tatkräftig und bei allen Mitarbeitern und Bibliotheksbenutzern wegen ihrer Kompetenz geschätzt.

Die finanzielle Situation des Instituts ist insofern unverändert, als die zeitweilig in Aussicht gestellte weitere Reduzierung der Zuwendungen des Freistaats Bayern im Doppelhaushalt 2007/08 glücklicherweise ausgeblieben ist. Nach wie vor spürbar sind jedoch die Kürzungen, die der vorherige staatliche Doppelhaushalt seit Jahresbeginn 2005 mit sich gebracht hat. Die davon verursachte Diskrepanz zwischen den verfügbaren Personalmitteln und dem Stellenplan des Instituts konnte zunächst nur durch freiwillige Beurlaubungen einzelner Mitarbeiter (u. a. zur Lehrstuhlvertretung) überbrückt werden. Die zum 1. April 2006 wirksam gewordene, aus der Beendigung der Zusammenarbeit mit dem Brepols-Verlag bei dem Projekt eMGH resultierende betriebsbedingte Kündigung eines Mitarbeiters ist in einem arbeitsgerichtlichen Rechtsstreit bestätigt worden, so daß ab 2007 ein verminderter Stellenplan wieder im Einklang mit den Haushaltsmitteln steht und frei werdende Stellen (unter Beachtung der vorgeschriebenen Sperrfristen) wiederbesetzt werden können. Im einzelnen ist zu berichten, daß Priv. Doz. Dr. P. Orth das Institut verlassen hat, um zum 1. Oktober 2006 einem Ruf auf den mittellateinischen Lehrstuhl in Köln zu folgen. Priv. Doz. Dr. M. Mersiowsky war vom April 2006 bis März 2007 als Lehrstuhlvertreter in Stuttgart tätig. In der Bibliothek konnte die durch den Tod von Frau Arensmann frei gewordene Stelle zum 1. Januar mit Frau N. Sinemus wiederbesetzt werden. Zuvor schon war zum 1. Juni 2006 Herr J. Pfeffer als Mutterschaftsvertreter von Frau B. Rommel eingestellt worden. Im übrigen blieb es bei der seit Jahren üblichen Praxis, eine halbe Stelle ganz unbesetzt zu lassen und die andere Hälfte nur temporär zu nutzen, um die stagnierende Ausstattung mit Sachmitteln ausgleichen zu können. Eine ganz unschätzbare Hilfe sind vor diesem Hintergrund die Erträge, die den MGH außerhalb des institutionellen Haushalts durch mehrere Stiftungen zufließen und projektbezogen verausgabt werden. In der Reihenfolge ihres Alters sind dies die Wintererstiftung, die Arno-Borst-Stiftung und die von Herrn Hoffmann begründete Stiftung für Handschriftenforschung.

Neben dem von Bayern unterhaltenen Institut in München gründet sich die Arbeit der Monumenta auch auf die langfristige Kooperation mit den Akademien der Wissenschaften des deutschen Sprachraums,

die daher mit Sitz und Stimme in der Zentraldirektion vertreten sind. In diesem Rahmen ist hervorzuheben, daß die zahlenmäßig größte Arbeitsstelle an der Berlin-Brandenburgischen Akademie neben der laufenden Editionsarbeit vom 9. bis 12. Oktober eine vielbeachtete internationale Tagung zum Jubiläum der Goldenen Bulle (1356) durchführte und die Leipziger Arbeitsstelle der Sächsischen Akademie das Erscheinen eines weiteren zweibändigen Teilstücks der Edition der Sachsenspiegelglosse feiern konnte. Während sich die Akademien in Göttingen und Heidelberg derzeit nicht in der Lage sehen, ein neues Gemeinschaftsprojekt mit den MGH zu verabreden, ist planmäßiges Voranschreiten von den Arbeiten in Düsseldorf/Bonn an den Diplomata Kaiser Ludwigs des Frommen, in Mainz an den Concilia der Willigis-Ära, in München an den Diplomata Kaiser Friedrichs II. und in Wien an den Diplomata Kaiser Heinrichs VI. sowie König Philipps von Schwaben zu melden. Der Schweizerische Nationalfonds beteiligt sich unverändert durch Bereitstellung eines Stipendiums für einen Mitarbeiter in München (derzeit Dr. G. Modestin). Daneben besteht die vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit der Israelischen Akademie bei der Reihe „Hebräische Texte" (siehe unten).

Publiziert wurden seit der letztjährigen Sitzung der Zentraldirektion, wie am Ende dieses Berichts im einzelnen aufgeführt, drei umfängliche Editionswerke, zwei Bände „Hilfsmittel", ein Band der Schriftenreihe sowie vier Titel „Studien und Texte", ferner ein Jahrgang des Deutschen Archivs. Das 2004 mit Hilfe der DFG begonnene und in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek betriebene Projekt zur Digitalisierung der MGH, das unter der Leitung des Bibliothekars Priv. Doz. Dr. A. Mentzel-Reuters in den Händen von Herrn C. Radl M. A. samt Hilfskräften liegt, schreitet planmäßig voran und hat nach der Erfassung aller Bände seit 1826 in Bilddateien (http://www.dmgh.de) mittlerweile die Volltexterschließung für die Abteilungen Diplomata und Epistolae abgeschlossen, um sich nun den Scriptores zuzuwenden.

Breiten Raum in den Beratungen der Zentraldirektion nahm die Zukunft der Projekte ein, die durch den Tod ihrer bisherigen Bearbeiter verwaist waren. Die Edition der fränkischen Kapitularien bis 814 wurde nach dem Tod von Hubert Mordek seinem Schüler und langjährigen Mitarbeiter Dr. M. Glatthaar (Freiburg) übertragen, der eng mit Herrn Zechiel-Eckes, dem Editor der Kapitularien ab 814, zusammen-

arbeiten wird. Zunächst sollen beide eine Sonderausgabe der Admonitio generalis von 789 veranstalten, wofür besonders weit gediehene Vorarbeiten Mordeks bereit liegen. Erst nach der Ordnung des umfangreichen Nachlasses von Hans Martin Schaller († 2005), um die sich Dr. W. Koller (Zürich) verdient gemacht hat, war es möglich, Dispositionen über die von ihm unvollendet hinterlassenen großen Briefeditionen des 13. Jh. zu treffen. Prof. M. Thumser (Berlin) übernimmt die Aufgabe, die Briefsammlung des Thomas von Capua in der 10-Bücher-Redaktion mit den Extravaganten als Anhang zu edieren, und wird dem ein Handschriftenverzeichnis nach Art des 2002 in den „Hilfsmitteln" erschienenen Bandes zu Petrus de Vinea vorschalten. Was dessen Briefsammlung angeht, wurde beschlossen, sich für absehbare Zeit allein auf eine Ausgabe der großen sechsteiligen Sammlung (477 von insgesamt 550 bekannten Texten) zu konzentrieren, weil dafür die meisten Vorarbeiten vorliegen, und die Aufgabe einem künftigen, fest angestellten Mitarbeiter des Instituts anzuvertrauen.

Neu ins Publikationsprogramm der MGH aufgenommen wurden drei zum Abschluß gekommene Dissertationen, die wichtige Texteditionen einschließen: von E. Hauswald (Konstanz) über den Scarapsus des hl. Pirmin, von F. Roberg (Bonn/Marburg) über das Necrolog von St. Maximin in Trier und von Ch. Schingnitz (München) über den Pentalogus des Enea Silvio Piccolomini. Außerdem wurde beschlossen, grundsätzlich Diplomata-Editionen mit vereinfachten Standards für die Zeit nach dem Interregnum vorzusehen. Den Anfang machen könnte Prof. P. Thorau (Saarbrücken), der über einen stattlichen Materialfundus für Heinrich VII. dank seiner Arbeit an den Regesta Imperii verfügt. In Absprache mit der Israelischen Akademie wurde für die gemeinsame Reihe das Projekt „Sefer Ha-ma'asim", eine Sammlung hebräischer Erzählungen aus dem 13. Jh., zur Bearbeitung durch Dr. R. Kushelevsky und Dr. E. Baumgarten angenommen und die Verantwortung für das früher beschlossene Vorhaben „Reisebericht des Ibrahim b. Ya'qub" auf Dr. R. Leicht (Potsdam/Jerusalem) übertragen.

Laufende Projekte:

Scriptores: Prof. E. Wirbelauer (Straßburg) berichtet bei seiner Edition, den sog. Symmachianischen und Laurentianischen Docu-

menta, von Fortschritten und wirksamer Unterstützung durch seine Universität. – Die Bearbeitung der Zweitfassung des sog. Fredegar (Historia vel gesta Francorum) durch Prof. R. Collins (Edinburgh) ruht bis zum Abschluß des vorbereitenden Bandes, der 2007 in den „Studien und Texten" vorgesehen ist. – Die Ausgabe der Einsiedler Annalen durch den früheren Schweizer Stipendiaten Dr. C. von Planta steht kurz vor dem Erscheinen. – Ob und wie die Miracula s. Gorgonii in die von Prof. P. Ch. Jacobsen (Köln) vorbereitete Edition der Vita des Johannes von Gorze einzubeziehen sind, bedarf neuer Überlegung. – Prof. E. Tremp (St. Gallen) ist mit der Kommentierung der Casus sancti Galli Ekkehards IV. wegen dienstlicher Belastungen nicht im erwünschten Maße vorangekommen, hofft aber für die Zukunft günstigere Rahmenbedingungen geschaffen zu haben. – Die Touler Vita Papst Leos IX., bearbeitet von Prof. H. G. Krause (Hamburg), steht kurz vor dem Erscheinen. – Dr. R. Pokorny hat für den 1. Band der Bodensee-Chronistik Arbeitstexte von zwei zum Paralleldruck vorgesehenen Quellen erstellt: dem Chronicon Wirziburgense und dem Chronicon Suevicum universale. – Dr. Ch. Lohmer hat die Textkonstitition der Chronik Frutolfs von Michelsberg sowie den Kommentar auf der Grundlage des Manuskripts von Prof. F.-J. Schmale und Frau Dr. I. Schmale-Ott (Bochum) bis zum Jahre 1020 vorangebracht und nähert sich damit dem Bereich eigenständiger Berichterstattung, der eine knappere Kommentierung erlaubt. – Herr Fuhrmann hält daran fest, die Beschäftigung mit der Vita Gregorii VII Pauls von Bernried bald wieder aufzunehmen. – Die Ausgabe der Reichschronik des Annalista Saxo von Priv. Doz. Dr. K. Naß ist erschienen. – Dr. K. Bund (Brühl), aus den Diensten der Stadt Frankfurt beurlaubt, hat die Gedichte Heinrichs von Avranches aus der Zeit von 1232 bis 1242 (insgesamt 4748 Verse) vorbehaltlich einer Schlußredaktion bearbeitet und zur Kommentierung zwei Aufsätze verfaßt, die im Mittellateinischen Jahrbuch erscheinen sollen. – Prof. W. Kirsch (Röblingen) hat die sprachliche und sachliche Kommentierung des von ihm konstituierten Textes der Cronica Montis Sereni weitergeführt, aber noch nicht abgeschlossen. – Dr. W. Koller (Zürich) hat die Transkription der Neapolitaner Haupthandschrift der Chronik des Nicolaus de Jamsilla fortgesetzt. – Frau Prof. A.-D. v. den Brincken (Köln) befaßt sich nach der Konstituierung des Urtextes der Chronik Martins von Troppau mit der Vorlagenbestimmung, die der hauptsächliche Inhalt des Kommentars sein wird. – Frau Priv. Doz. Dr. H. J. Mierau (Stuttgart), die Bearbeiterin der Flores temporum,

bereitet weiter eine Monographie zur spätmittelalterlichen Papst-Kaiser-Chronistik vor; ihre Handschriftenliste ist mittlerweile unter http://www.mgh.de/arbeitsmittel/chroniken/Hssliste.pdf einzusehen. – Prof. P. Herde (Würzburg) hat zur Edition der Viten Coelestins V. die Einleitung vorgelegt, so daß nun allein noch die Register ausstehen. – Dr. O. Clavuot (Zürich) hat sein Editionsmanuskript der Historia ecclesiastica nova des Tholomaeus von Lucca abgeliefert, das nach einigen redaktionellen Bereinigungen in den Satz gehen kann. – Die Arbeit von Dr. G. Modestin, dem Schweizer Stipendiaten im Institut, an der Chronik Heinrichs von Diessenhofen hat bereits zum Abschluß der Textkonstitution geführt und konzentriert sich nunmehr auf den Sachkommentar und die Redaktionsgeschichte. – Herr Zimmermann meldet den Abschluß der Texterstellung bei seiner neuen Edition, dem Catalogus presulum Laureacensium des Thomas Ebendorfer, und sitzt inzwischen an Kommentar und Einleitung. – Auch die im Vorjahr beschlossene Edition der Historia Austrialis des Enea Silvio Piccolomini, aufgeteilt unter Frau Dr. J. Knödler (München), die für die erste Redaktion zuständig ist, und Dr. M. Wagendorfer (z. Zt. München), der die zweite und die dritte präsentiert, kommt gut voran: Nach der Textkonstitition erfolgt die Kommentierung in wechselseitiger Abstimmung. Der Abschluß ist für 2008 geplant.

Staatsschriften: Dr. H. Schneider hat den auf Prof. G. Fowler und Frau H. Zinsmeyer zurückgehenden Text von De ortu et fine Romani imperii Engelberts von Admont in Codices aus München und Melk nachkollationiert, die Ausgestaltung des Variantenapparats damit aber noch nicht abgeschlossen. Das Hss.-Stemma der Vorgänger hat weiter Bestand. – Frau Dr. K. Colberg (Hannover) hat für die Lacrima ecclesiae Konrads von Megenberg eine Hs. in Stuttgart inspiziert und ist weiter mit der Texterstellung beschäftigt. – Die Ausgabe des Oberrheinischen Revolutionärs durch Dr. K. Lauterbach (Müllheim) liegt im Umbruch vor, verzögert sich aber wegen abschließender Nachprüfung der Hs.

Leges: Prof. W. Kaiser (Freiburg) hat in seinem Freisemester ein detailliertes Konzept für die Anlage seiner Edition der Collectio Gaudenziana erstellt, das einen zügigen Fortschritt der weiteren Arbeit erlaubt. – Dr. Ch. H. F. Meyer, derzeit Stipendiat des Historischen Kollegs in München, ist dabei, seine Habilitationsschrift über die Ge-

setzgebung der langobardischen Könige zu vollenden. Sie dient zugleich der Anbahnung des verabredeten Editionsvorhabens. – Von Prof. Ch. Radding (East Lansing), dem Bearbeiter der Recensio Walcausina, liegt kein Bericht vor. – Von der Neuorganisation des Kapitularien-Projekts nach dem Tode von Hubert Mordek war bereits weiter oben die Rede. – Der Fortgang der Arbeit an den Falschen Kapitularien des Benedictus Levita lag überwiegend in den Händen von Frau Dr. V. Lukas, die weitere inhaltlich zusammenhängende Komplexe textlich konstituiert und sich vor allem auf die Analyse der kanonistischen Vorlagen konzentriert hat. Prof. G. Schmitz hat einen einschlägigen Aufsatz in der ZRG Kan. Abt. publiziert. – Bei dem großen Vorhaben einer kritischen Ausgabe der pseudoisidorischen Dekretalen arbeitet Herr K.-G. Schon (Berlin), der für die Textkonstitution sowie den Varianten- und den Rezeptionsapparat zuständig ist, mit Herrn Zechiel-Eckes zusammen, der sich um Quellen und Vorlagen kümmert. Bei einer Besprechung in München wurden Einzelheiten der Editionsgestaltung verabredet. Ein provisorischer Text steht bereits im Internet (http://www.pseudoisidor.mgh.de). – Beim Band 5 der Concilia (875-909), den Herr Hartmann bearbeitet, steht hauptsächlich noch das Konzil von Tribur (895) aus. Die Konzilien Johannes' VIII. sollen nicht eigens ediert werden, soweit sie schon in Epistolae 7 enthalten sind. Für die als Supplement gedachte Neuausgabe von Reginos Libri duo de synodalibus causis wurden mittlerweile acht von elf Hss. kollationiert. – Nachdem die Register zum Band 6 der Concilia abgeschlossen sind, besteht gute Aussicht, daß der von Prof. E.-D. Hehl (Mainz) bearbeitete Teilband 6/2 (962-1001) im laufenden Jahr erscheint. – Dr. D. Jasper, dessen Dienstzeit am 31. März 2007 endet, hat sich nach den Synoden Leos IX. denjenigen der Jahre 1055 bis 1059 zugewandt, wofür bereits allerhand Vorarbeiten existieren. Im Sommer sollen noch die Synoden von 1046/47 bearbeitet werden, so daß im Herbst mit dem Abschluß des gesamten Manuskripts für die Zeit von 1023 bis 1059 zu rechnen ist. Abweichend von der bisherigen Planung soll daraus Band 8 der Concilia werden. – Über die Berliner Arbeiten an den Constitutiones des 14. Jh. ist zu berichten, daß Prof. M. Menzel weiter mit den von Prof. W. Eggert hinterlassenen Entwürfen für Band 7/1 (1336-1340) befaßt ist, während Dr. M. Lawo für den Abschluß-Faszikel zu Band 6/2 die Addenda et Corrigenda zusammenstellt und am Wort- und Namenregister sitzt. Die Materialsammlung für die Zeit Karls IV. (ab 1357) wurde von Dr. M. Lindner in Österreich abgeschlossen und in der Schweiz

begonnen. Dr. M. Lawo hat die Arbeit in Nordrhein-Westfalen wiederaufgenommen, während sich Priv. Doz. Dr. O. Rader den Archiven in der Oberpfalz widmete. Frau U. Hohensee war weiter mit den Beständen im Elsaß beschäftigt. – Nach dem Erscheinen der zweibändigen Ausgabe der kürzeren Glosse zum Lehnrecht Ende 2006 ist Dr. F.-M. Kaufmann (Leipzig) zur Bearbeitung der längeren Lehnrechtsglosse übergegangen und untersucht auf der Basis eines Drucks von 1557 den Wert der erhaltenen Hss. mit dem Ziel eines praktikablen Editionskonzepts. Dr. P. Neumeister erstellt das Glossar zur 2002 erschienenen Buch'schen Landrechtsglosse. – Dr. W. Setz (Hamburg) hat den Auftrag zur Edition der lateinischen Übersetzung des Schwabenspiegels von Oswald von Anhausen niedergelegt. – Über das Meißner Rechtsbuch liegt kein Bericht vor. – Prof. G. Kreuzer (Augsburg), mittlerweile im Ruhestand, berichtet erneut von Fortschritten bei der Nachkollation und der Kommentierung der Epistola pacis Heinrichs von Langenstein.

Diplomata: Das aktualisierende Supplement zum Band 1 der Diplomata Karolinorum (1906) wird in Bonn im Rahmen eines DFG-Projekts unter Leitung von Herrn Kölzer bearbeitet. Bei der Edition der Diplomata Ludwigs des Frommen ist nach den Textkollationen auch der Abgleich der Drucke und Regestenwerke abgeschlossen, so daß jetzt die Sichtung und Ergänzung der Überlieferungsangaben sowie die Ausarbeitung der Vorbemerkungen im Vordergrund stehen. Das Ziel von Herrn Kölzer und seinen Helfern ist ein Abschluß des Manuskripts im Jahre 2010. – Als bloßen Ausdruck hat Prof. M. Thiel (Göttingen) ein nahezu vollständiges Manuskript der Diplomata Heinrichs V. vorgelegt (341 Nummern sowie sechs Stücke der Kaiserin Mathilde), das indes erhebliche redaktionelle Probleme aufwirft. Gemäß früherer Vereinbarung soll daran festgehalten werden, zur Entlastung der oft überlangen Vorbemerkungen zunächst einen Band mit speziellen Untersuchungen in den „Studien und Texten" herauszubringen. – Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek ist, unterstützt von Mag. Th. Stockinger, in Wien weiter mit der Nachbearbeitung des von Heinrich Appelt hinterlassenen Manuskripts der Diplomata Heinrichs VI. beschäftigt. Prof. P. Csendes (Wien), nunmehr im Ruhestand, ist bereit, sich im Hinblick auf die Empfänger im sizilischen Regnum daran zu beteiligen. – Frau Dr. A. Rzihacek (Wien), unterstützt von Frau Mag. R. Spreitzer und Frau Dr. B. Merta, hat nach Abschluß der Archivforschungen in Deutschland 30 (von insgesamt 230) Diplomen

Philipps von Schwaben vorläufig bearbeitet. – Herr Koch hat das Manuskript des 2. Bandes der Diplomata Friedrichs II. (DD.171-417, endend 1217) vorgelegt, das mittlerweile umbrochen ist, so daß die Arbeit an den Registern aufgenommen werden konnte. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für den 3. Band (bis 1220). – Der Beginn der Arbeiten an der im Vorjahr beschlossenen Edition der Urkunden König Manfreds, für die Dr. Ch. Friedl (München) eine DFG-Förderung erlangt hat, verschiebt sich bis 2008. – Der 2. Band der Urkunden Wilhelms von Holland (1252-1256), bearbeitet von Prof. D. Hägermann (Bremen) in Verbindung mit Prof. J. Kruisheer (Amsterdam), steht nach Abschluß der Register durch Dr. A. Gawlik kurz vor dem Erscheinen. – Die Ausgabe der 61 Urkunden Alfons' von Kastilien kommt dank enger Zusammenarbeit von Dr. I. Schwab (München) und Dr. A. Gawlik zügig voran. – Prof. J. Wild (München), der Bearbeiter der Urkunden Konradins, hat die geplante Archivreise nach Italien verschieben müssen, will sich aber im Ruhestand (ab 1. April 2007) verstärkt dem Projekt widmen. – Für seine große Edition der Urkunden der lateinischen Könige von Jerusalem hat Prof. H. E. Mayer (Kiel) mit der Abfassung der Einleitung alle Teile des Manuskripts vollendet. Die technische Aufbereitung besorgt Dr. W. Setz (Hamburg).

Epistolae: Priv. Doz. Dr. K. Naß hat die Arbeit am Codex Udalrici mit der Kollation der Zwettler Hs. aufgenommen, der 2007 die drei restlichen Hss. folgen sollen. Die geplante Edition zielt darauf ab, den Codex in seiner Gestalt von etwa 1136 (ohne die jüngeren Heiligenkreuzer Zusätze) zu präsentieren und nicht etwa – wie bei Jaffé – die Einzeltexte in ihrer jeweils besten Fassung. Nicht im Volltext wiedergegeben werden die Streitschriften, die an anderer Stelle in den MGH gedruckt sind. Die Parallelüberlieferung der Einzelstücke soll möglichst vollständig ermittelt und gesichtet werden, aber ihre Darbietung als gesonderter Variantenapparat wird von der jeweiligen Editionslage abhängen. – Dr. H.-J. Beyer (Saarbrücken) hat nach der Textkonstitution der Lombardischen Briefsammung auch eine deutsche Übersetzung angefertigt und im Internet veröffentlicht (http://www.uni-saarland.de/verwalt/praesidial/LuSt/Lomb/Lo.html). – Frau Prof. M. Hartmann (Heidelberg/München), von der DFG gefördert, hat beim Briefbuch Wibalds von Stablo den Kommentar zu dem bereits konstituierten Text weiter vorangebracht. Herr Hoffmann hat zu den paläographischen Problemen der Lütticher Hs. eine Untersuchung an-

gestellt, die unten S. 41 ff. als Aufsatz veröffentlicht wird. – Frau Dr. S. Tuczek (Frankfurt) hat die überarbeitete Druckfassung ihrer Berliner Dissertation mit der Edition der Kampanischen, früher Capuanischen Briefsammlung abgeliefert. – Prof. J. Riedmann (Innsbruck) hat seinen Fund der Innsbrucker Briefsammung in DA 62 S. 135 ff. publik gemacht und die editorische Arbeit mit einer Nachprüfung seiner Transkription begonnen. – Nach dem bevorstehenden Abschluß seiner Edition der Coelestin-Viten (siehe oben) kehrt Prof. P. Herde (Würzburg) zur Beschäftigung mit der Briefsammlung Richards von Pofi zurück, wobei ihn Dr. H. Zimmerhackl unterstützen wird. – Prof. M. Thumser (Berlin) hat die zur Edition vorgesehenen Texte der Epistolae und Dictamina Papst Clemens' IV. samt Kopfregesten im Internet publiziert (http://userpage.fu-berlin.de/~sekrethu/clemens) und Material für die Kommentierung gesammelt.

Antiquitates: Prof. P. Orth (jetzt Köln) will den Band 6/2 der Poetae latini an seiner neuen Wirkungsstätte zu Ende bringen und kündigt das Manuskript des ersten Faszikels für den Herbst an. – Priv. Doz. Dr. U. Ludwig (Duisburg/Essen) hat nach Bewilligung der DFG-Förderung die Beschäftigung mit den St. Galler Verbrüderungsbüchern aufgenommen. – Die Arbeit von Prof. D. Poeck (Münster) an den Osnabrücker und Bremer Necrologien ruht, soll aber nicht aufgegeben werden. – Die Edition der Jahrzeitbücher des Konstanzer Domkapitels (13.-16. Jh.), beruhend auf der Berliner Dissertation von Dr. U. Braumann (Freiburg), wird weiter für den Druck eingerichtet.

Quellen zur Geistesgeschichte: In drei Bänden ist die Edition der „Quellen zur Komputistik im Frankenreich (721-818)" von Prof. A. Borst (Konstanz) erschienen. – Dr. H. Willjung (Freiburg) konnte wegen beruflicher Belastung die Bearbeitung der Schriften Adversus Graecos des Aeneas von Paris und Contra Graecorum opposita des Ratram von Corbie nicht fördern. – Dr. M. Kaup, vom Schuldienst in Berlin beansprucht, hat zum Jahreswechsel einen Zwischenstand seiner Bemühungen um den Anonymus Bambergensis vorgelegt, der Grundlage weiterer Überlegungen zum Zuschnitt der künftigen Edition sein wird. – Prof. P. G. Schmidt (Freiburg) berichtet von weiteren Fortschritten bei seiner Edition von Richalm von Schöntal, Liber revelationum. – Von der durch Prof. K.-V. Selge (Berlin) besorgten Edition des Psalterium decem chordarum Joachims von Fiore liegt der

Textteil umbrochen vor, während die Einleitung noch redaktioneller Bemühungen bedarf. – Bei der Edition der Summa contra hereticos des Andreas Florentinus wird Prof. G. Rottenwöhrer weiter von Prof. A. Patschovsky (beide München) beraten. – Die Ausgabe der Quellen zum Straßburger Waldenserprozeß von 1400, hervorgegangen aus der Dissertation von Dr. G. Modestin, liegt im Umbruch vor, so daß die Register in Angriff genommen werden können. – Dr. H. Hölzel-Ruggiu hat weitere Texte für ihre Edition der Schriften Heinrich Tokes zur Kirchenreform bearbeitet und wird dabei von Frau Prof. C. Märtl (beide München) beraten. – Text und Kommentar des Itinerarium des Hieronymus Münzer, erstellt von Prof. K. Herbers und Herrn R. Hurtienne (Erlangen), liegen in vorläufiger Gestalt vor und werden abschließend revidiert durch Frau Dr. V. Lukas und Frau T. Müller. Außerdem fehlt noch die Einleitung.

Hebräische Texte: Von deutscher Seite ist die im Vorjahr angenommene Trierer Dissertation von Dr. R. Barzen über jüdische Gemeindeordnungen aus Mainz, Worms und Speyer in einer provisorischen Fassung eingegangen, bedarf aber noch der Abstimmung mit den Fachleuten in Israel. – Von dort wird berichtet, daß Prof. Dr. Y. Rivlin (Bar-Ilan) seine Edition jüdischer Verträge aus dem mittelalterlichen Deutschland im wesentlichen abgeschlossen hat, aber noch kleinere Ergänzungen vornehmen möchte; für die deutsche Übersetzung wurde Prof. A. Lehnardt (Mainz) gewonnen. – Noch eine Revision erfordert das Editionsmanuskript von Dr. A. David (Jerusalem), der die Reiseberichte des Petachja von Regensburg und des Benjamin von Tudela bearbeitet und von Prof. M. Beit-Arié beraten wird. – Etwa zur Hälfte gediehen ist die Edition von Prof. A. Gross und Dr. A. Fraenkel (beide Beer Sheva), die liturgische Dichtungen über die Ereignisse von 1096 vorlegen und von Frau Prof. E. Haverkamp (Houston) beraten werden.

Schriftenreihe: Als Band 55 postum erschienen ist „Moneta regis", die einstige Dissertation von Prof. N. Kamp, um deren Drucklegung sich der 2006 ebenfalls verstorbene Prof. E. Schubert (Göttingen) verdient gemacht hat. – In der Herstellung befinden sich die Frankfurter juristische Habilitationsschrift von Priv. Doz. Dr. B. Kannowski über die Umgestaltung des Sachsenspiegelrechts durch die Buch'sche Glosse sowie die Passauer geschichtswissenschaftliche Habilitationsschrift von Dr. J. Englberger über Albert Behaim und die Lorcher Tradition

der Passauer Geschichtsschreibung. – Als Manuskript angenommen ist ein weiteres Buch von Frau Priv. Doz. Dr. K. Utz Tremp (Freiburg/Schw.): „Von der Häresie zur Hexerei".

Hilfsmittel: Es liegen vor als Band 24 die Erschließung der karolingerzeitlichen Litanei-Hss. durch Frau Dr. A. Krüger (Frankfurt) und als Band 25/1-2 das kommentierte Tafelwerk „Die Ahnen der hochmittelalterlichen deutschen Könige, Kaiser und ihrer Gemahlinnen 911-1137" von Prof. E. Hlawitschka (München), während sich Band 23, die Aktualisierung der 1994 erschienenen Bibliographie der Handschriftenkataloge von P. O. Kristeller (Hilfsmittel 13) durch Frau Dr. S. Krämer (München), nochmals verzögert hat. In Vorbereitung ist eine Übersicht der handschriftlichen Verbreitung von Werken des Hrabanus Maurus durch Prof. R. Kottje (Bonn).

Studien und Texte: Nach vier Neuerscheinungen im Berichtsjahr – der Konstanzer Dissertation von Dr. S. Ragg über „Ketzer und Recht", den beiden Bänden von Herrn K.-G. Schon zur Pseudoisidor-Forschung und der Untersuchung von Frau Dr. M. Giese (München) über die Vita Bernwardi – steht als nächstes ein Band von Dr. G. Modestin „Ketzer in der Stadt" an, ein Teil von dessen Dissertation über den Straßburger Waldenserprozeß. Weiter in Arbeit ist die deutsche Version der überlieferungsgeschichtlichen Studie von Prof. R. Collins (Edinburgh) über die beiden Fassungen des sog. Fredegar. Als Manuskript angenommen ist eine begriffsgeschichtliche Studie von Prof. J. Busch (Wiesbaden) über administratio im Frühmittelalter.

Deutsches Archiv: Die Mühe der Redaktion liegt weiter bei Dr. R. Pokorny (Aufsätze und Miszellen) und Dr. H. Schneider (Besprechungen) mit Unterstützung durch Frau S. Danner. Der Besprechungsteil ist zugleich eine Aufgabe des gesamten Instituts, die viel Anstrengung erfordert.

Bibliothek und Archiv: Unter der Leitung von Priv. Doz. Dr. A. Mentzel-Reuters verzeichnete die Bibliothek, deren Betrieb durch den jähen Tod von Frau B. Arensmann (siehe oben) erheblich beeinträchtigt wurde, einen Zugang von 2104 Monographien und 222 Periodica, was eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Nach jüngsten Berechnungen reicht der Platz in dem von der Staatsbibliothek gemieteten Magazinbereich – nach Ausquartierung des Verlags-

lagers – nur noch bis zum Jahre 2015 hin. Die Neuaufstellung des Archivs ist abgeschlossen. Seitdem das Findbuch im Internet zugänglich ist, steigt die Zahl der Anfragen aus dem In- und Ausland kontinuierlich. Gut eingespielt hat sich das elektronische Dokumentliefersystem.

Stand der Veröffentlichungen

(März 2007)

Erschienen:

Die Reichschronik des Annalista Saxo. Herausgegeben von Klaus NASS (Scriptores 37)

Glossen zum Sachsenspiegel-Lehnrecht: Die kürzere Glosse. Herausgegeben von Frank-Michael KAUFMANN (Fontes iuris Germanici antiqui, N. S. 8)

Schriften zur Komputistik im Frankenreich von 721 bis 818. Herausgegeben von Arno BORST (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 21)

Norbert KAMP (†), *Moneta regis* (Schriften 55)

Sascha RAGG, *Ketzer und Recht. Die weltliche Ketzergesetzgebung des Hochmittelalters unter dem Einfluß des römischen und kanonischen Rechts* (Studien und Texte 37)

Karl-Georg SCHON, *Unbekannte Texte aus der Werkstatt Pseudoisidors: Die Collectio Danieliana* (Studien und Texte 38)

Karl-Georg SCHON, *Die Capitula Angilramni. Eine prozeßrechtliche Fälschung Pseudoisidors* (Studien und Texte 39)

Martina GIESE, *Die Textfassungen der Lebensbeschreibung Bischof Bernwards von Hildesheim* (Studien und Texte 40)

Astrid KRÜGER, *Litanei-Handschriften der Karolingerzeit* (Hilfsmittel 24)

Eduard HLAWITSCHKA, *Die Ahnen der hochmittelalterlichen deutschen Könige, Kaiser und ihrer Gemahlinnen 1: 911–1137* (Hilfsmittel 25)

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Heft 61/2 (2005) und 62/1 (2006)

Im Druck:

Thomas Ebendorfer, Catalogus praesulum Laureacensium. Herausgegeben von Harald ZIMMERMANN (Scriptores rerum Germanicarum, Nova series 22)

Die ältesten Viten Coelestins V. (Petrus von Morrone). Herausgegeben von Peter HERDE (Scriptores rerum Germanicarum, Nova series 23)

Die Touler Vita Leos IX. Herausgegeben und übersetzt von Hans-Georg KRAUSE (Scriptores rerum Germanicarum 70)

Die Annalen des Klosters Einsiedeln. Herausgegeben von Conradin von PLANTA (Scriptores rerum Germanicarum 78)

Der Oberrheinische Revolutionär (Buchli der hundert Capiteln mit XXXX Statuten). Herausgegeben von Klaus H. LAUTERBACH (Staatsschriften des späteren Mittelalters 7)

Die Konzilien Deutschlands und Reichsitaliens 916–1001, Teil 2. Herausgegeben von Ernst-Dieter HEHL (Concilia 6, 2)

Die Urkunden Friedrichs II., Teil 2. Herausgegeben von Walter KOCH unter Mitwirkung von Klaus HÖFLINGER, Joachim SPIEGEL und Christian FRIEDL (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 14, 2)

Die Urkunden Heinrich Raspes und Wilhelms von Holland, Teil 2. Herausgegeben von Dieter HÄGERMANN und Jaap G. KRUISHEER unter Mitwirkung von Alfred GAWLIK (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 18, 2)

Die Urkunden der Lateinischen Könige von Jerusalem. Herausgegeben von Hans Eberhard MAYER. Altfranzösische Texte herausgegeben von Jean RICHARD (Diplomata regum Latinorum Hierosolymitanorum)

Jahrzeitbücher (tabulae) des Konstanzer Domkapitels. Herausgegeben von Uwe BRAUMANN (Libri memoriales et necrologia, Nova series 7)

Joachim von Fiore, Psalterium decem cordarum. Herausgegeben von Kurt-Victor SELGE (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 20)

Quellen zur Geschichte der Waldenser von Straßburg (1400-1401). Herausgegeben von Georg MODESTIN (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 22)

Paul Oskar KRISTELLER / Sigrid KRÄMER, *Latin Manuscript Books Before 1600. Ergänzungsband* (Hilfsmittel 23)

Bernd KANNOWSKI, *Die Umgestaltung des Sachsenspiegelrechts durch die Buch'sche Glosse* (Schriften 56)

Johann ENGLBERGER, *Albert Behaim und die Lorcher Tradition der Passauer Geschichtsschreibung* (Schriften 57)

Georg MODESTIN, *Ketzer in der Stadt. Der Prozess gegen die Straßburger Waldenser von 1400* (Studien und Texte 41)

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Heft 62/2 (2006) und 63/1 (2007)